



■ Innung Rems-Murr Komplettlösungen anbieten

Bei der Hauptversammlung der Innung Rems-Murr nahm mehr als ein Drittel der 178 Mitgliedsbetriebe teil. Obermeister Hartmut Maier bezeichnete die wirtschaftliche Situation auch 2002 alles andere als positiv. Das sei jedoch kein Grund, die Zukunft als negativ zu sehen. Wichtig sei, den Kunden Komplettlösungen zu bieten, auch wenn das bedeute, daß Betriebe gewerkübergreifende Arbeitsgemeinschaften bilden. Außer dem Solarmarkt, der ein Wachstum von 20 % aufweist, gebe es zahlreiche Themen rund um Haustechnik und Energie-sparen, derer sich die Betriebe aktiv annehmen sollten. „Alle Arbeitsfelder die wir nicht belegen, werden von anderen Gewerken wahrgenommen und angeboten“ mahnte er. Das gelte auch für den Handwerker-notdienst, wie er in Fellbach und Waiblingen bereits installiert sei. Diese Dienstleistung brauche man für den ganzen Landkreis. Der Obermeister fand auch warnende Worte zur Nach-

wuchssituation: „Bilden Sie nicht jeden aus. Wenn ein Schüler große Defizite mitbringt, ist sein Scheitern in der Lehre absehbar“. In der anschließenden Diskussion formierte sich ein Stimmungsbild gegen die einjährige Berufsfachschule. Laut mehrheitlichem Wunsch sollten die Lehrlinge wieder vom ersten Tag ihrer Ausbildung an im Betrieb sein und vom dualen Partner im Blocksystem unterrichtet werden. Ein entsprechender Antrag, den die Innung der Vollversammlung der Handwerkskammer vorlegen möchte, wird bei der nächsten Innungsversammlung auf die Tagesordnung genommen. Hartmut Maier dazu: „Wir müssen unsere Meinung, unsere Wünsche geschlossen zum Vortrag bringen, um Veränderungen herbei zu führen“. Der Fehler des Handwerks sei es, auf Sparflamme und meistens daheim zu jammern. „Wir sollten auf die Straße gehen und politische Aussagen treffen.“ Schließlich sei das Handwerk eine Wirtschaftsmacht, der man Gehör schenken müsse. „Wir bilden künftig nur noch aus, wenn wir über das Wie gehört werden“.

■ IFH/Intherm Smart für Karlsruher Innungsfachbetrieb

Auf der IFH/Intherm 2002 wurde vom Zentralverband im Leistungsverband mit den Herstellern der Handwerkermarkte die einjährige Nutzung eines Handwerkermarken-Smarts mit Kundendienstunterstützung verlost. Am Stand des Fachverbandes Baden-Württemberg war das Glück der Firma

Nonnenmacher, einem Innungsbetrieb aus Karlsruhe, hold. Er wurde als Gewinner gezogen und kann den Smart ein Jahr lang nutzen. Die unter dem Logo der Handwerkermarkte zusammengeschlossenen 12 Hersteller bereiten den Markt durch Werbung auf und leisten damit aktive Verkaufsunterstützung für das Fachhandwerk. Bei der Firma Nonnenmacher wird der Smart nützliche Dienste bei der Kundenbetreuung leisten.



Obermeister Jochen Schmidt und Volker Werling (stv. Vorsitzender des FVSHK) überreichten den Smart im Rahmen einer Innungsversammlung an Paul Weißbecher von der Firma Nonnenmacher

BAYERN



■ Nürnberg-Fürth Zecha neuer Obermeister

Schon mit dem Versand der Tagesordnung war klar, daß dies keine normale Jahreshauptversammlung für die Innung für Sanitär- und Heizungstechnik Nürnberg-Fürth werden sollte. Nach über 12jähriger ehrenamtlicher Tätigkeit haben Obermeister Horst Förther und seine Stellvertreter Reinhard Mechtold und Wilfried Jankowski nicht mehr für diese Ämter kandidiert. Weniger aus Amtsmüdigkeit als vielmehr aus persönlichen Gründen und um der nächsten Generation die Führung zu übergeben. Trotzdem bleiben sie der Innung in beratender Funktion erhalten.

In die Amtszeit des scheidenden Vorstands fiel denn auch, wie viele andere Erfolge, der Neubau des Innungshauses mit großem Konferenzraum und überbetrieblicher Ausbildungsstätte. Es wurden rechtzeitig die Weichen für das nächste Jahrtausend gestellt. So bezeichnet sich die Innung heute als echter Dienstleister für seine Mitglieder und steht auf einer soliden finanziellen Basis. Neuer Obermeister wurde Wolfgang Zecha, der ebenso einstimmig zum Obermeister, wie Michael Hilpert zum Stellvertreter gewählt wurde. Beide blickten auf viele Jahre erfolgreicher Vorstandsarbeit. Die bisherigen Vorstandsmitglieder Manfred Goss, Erwin Grünbaum, Werner Hofmann und Wolfgang Kierstein



Wechsel an der Innungsspitze (v.r.): Horst Förther, Wolfgang Zecha, Michael Hilpert, Wilfried Jankowski und Reinhard Mechtold

wurden im Amt bestätigt. Neu hinzu kamen Reinhard Kuhn und Claudio Paulus. Erste Amtshandlung des neuen Vorstands war es, Horst Förther

zum Ehrenobermeister der Innung zu ernennen. Des weiteren wurde Förther durch die Handwerkskammer Mittelfranken für seine ehrenamtliche Tätigkeit geehrt.